

GESCHÄFTSJAHR 2008 DER HOTELA

Die Ergebnisse der Versicherungsangebote fielen durchwegs erfreulich aus. Obwohl im Geschäftsjahr 2008 verschiedene Sonderaufgaben zu bewältigen waren, konnten die Verwaltungskosten insgesamt unter Kontrolle gehalten werden. Beherrscht wurde aber dieses Jahr durch die markant negativen Einflüsse der weltweiten Krise der Finanzmärkte. Die Rendite auf den investierten Reserven war enttäuschend und das Vermögen der Vorsorgestiftung wurde besonders betroffen.

Mit Ausnahme der Krankenpflegeversicherung sind die Beiträge und Prämien durch die Höhe der einzelnen Löhne beziehungsweise die Lohnsumme der angeschlossenen Unternehmung bestimmt. Der starke Trend der Wirtschaft, besonders des Tourismus, wirkte sich positiv aus. Zudem war die Entwicklung der Versicherungsfälle und damit der Leistungen insgesamt erfreulich. HOTELA konnte daher gute Versicherungsergebnisse verzeichnen, was die Beiträge und Prämien für das Jahr 2009 positiv beeinflusst.

Die Finanzmärkte waren jedoch schon seit dem vierten Quartal 2007 unter Druck. Im Verlauf des Geschäftsjahres breitete sich die Krise aus und sie gewann an Dynamik. Die Renditen auf nahezu allen Anlageklassen und -segmenten waren negativ. In den Rechnungen der Mehrzahl der Versicherungsträger der HOTELA konnten diese Einflüsse durch die guten Versicherungsergebnisse absorbiert werden. Bei der Vorsorgestiftung wurde dagegen der seit 2004 anhaltende Trend zur Verbesserung des Deckungsgrades gebrochen. Die erzielte Rendite von -15.8% kann zwar angesichts der Marktverhältnisse begründet werden. Die vom Bundesrat vorgeschriebene Mindestverzinsung in der Höhe von 2.75% für das Jahr 2008 war allerdings im Lichte der Marktverhältnisse realitätsfremd. Der Deckungsgrad der Vorsorgestiftung sank per Jahresende auf 80%. Da die Zahl der Rentner gering und das Durchschnittsalter der Versicherten niedrig ist, hat diese negative Entwicklung allerdings keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der HOTELA Vorsorgestiftung.

Trotz der Erhöhung der Leistungen im Familienausgleich, welche in zahlreichen Kantonen im Hinblick auf das Inkrafttreten des Bundesgesetzes am 1. Januar 2009 verfügt wurde, können unsere Beiträge angesichts der guten Resultate weitgehend beibehalten werden. Die Arbeitgeber bezahlen diese Beiträge vollumfänglich. Für sie ist die in der ganzen Schweiz anerkannte HOTELA Familienausgleichskasse ein im Konkurrenzvergleich starker und attraktiver Partner.

Die Prämien für die Krankentaggeldversicherung wurden für 2009 ein weiteres Mal in den meisten Regionen gesenkt und die Beitragssätze für die Unfallversicherung und die berufliche Vorsorge bleiben unverändert.

Die Attraktivität und der Nutzen des HOTELA « one stop shopping »-Konzepts stärken wir intensiv durch den Ausbau der « MIRELA-Plattform ». Diese bietet den angeschlossenen Unternehmungen online zugängliche Dienstleistungen für die Erledigung administrativer Aufgaben im Personalbereich. Sozialversicherungen und Personaladministration sind verknüpft, die Prozesse sind für den Arbeitgeber stark vereinfacht und der Verwaltungsaufwand kann trotz wachsender Komplexität reduziert werden.